

## Abstract

Property rights over natural resources represent a distinct area of inquiry in environmental economics and policy, but it is ascertained that their role has not yet been investigated thoroughly. Given the spectacular evolution of political, economic and social conditions, transition countries are an excellent opportunity to analyse the progression of various policies and institutional developments concerning the regime of use and management of natural resources. The processes of societal transformation driven by the major political events of the last century had deep impacts on the forestry sector too, entailing land reforms and subsequent changes to its institutional and organisational framework.

The research goal is to analyse the reciprocal relationship between the evolving institutional arrangements (forest property rights) and the attitude and conduct of policy actors, in connection with the impacts on the status of forests. The theoretical framework of the research consists mainly of (new) institutional economics, with its interrelated theories: property rights theory, primary, transaction costs theory and agency theory, secondary. A core concept in the institutional analysis is that patterns of interaction between institutions and actors (organisations) produce physical outcomes that can be assessed by means of criteria such as equity and efficiency. Research data were collected by interviewing, literature review and participant observation, and analysed through an integrated method of qualitative content analysis and a matrix analysis.

Following the analysis of three distinct research periods and the corresponding property regimes, the impacts of the different socio-economic settings and applicable property regimes on the exercise of property rights' constituents were made visible. In addition, patterns of relation between forest property rights and 'factors and actors' of forest policy, in relation to the whole research period, were identified. They have been illustrated in two models of interaction, one in the framework of a given property regime and one in the context of institutional change. An important conclusion is that not only the nature of forest property rights is determinant for the outcomes of resource use and management, but also the general settings in which they are embedded. Another essential point is that land reforms driven by either efficiency or equity rationales should not be seen merely as diversion of the benefit stream, but as an entire process with serious implications for the status of the resource at stake.

**Keywords:** *Romanian forest policy, property rights, land reforms, institutional economics, organisations, actors, outcomes, forest status*

## Kurzfassung

Verfügungsrechte über natürliche Ressourcen stellen ein bedeutendes Forschungsfeld der Umweltökonomie und –politik dar. Die Auswertung von Literatur zeigt, dass ihre Funktion noch nicht ausreichend untersucht wurde. Hinsichtlich der beachtlichen Veränderungen von politischen, ökonomischen und sozialen Einflussgrößen bieten Transformationsländer eine gute Möglichkeit, die Entwicklung verschiedener politischer und institutioneller Instrumente, die das System von Nutzung und Bewirtschaftung beeinflussen zu analysieren. Der gesellschaftliche Wandel, verursacht durch die bedeutenden politischen Ereignisse des letzten Jahrhunderts, hat auch großen Einfluss auf den forstlichen Sektor Rumäniens, bedingt durch Bodenreformen und die damit zusammenhängenden institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen.

Das Forschungsziel ist die Analyse der wechselseitigen Beziehungen zwischen den sich neu entwickelnden Institutionen (forstliche Verfügungsrechte) und der Einstellungen sowie dem Handeln der politischen Akteure und den resultierenden Auswirkungen auf den Zustand der Wälder. Der theoretische Bezugsrahmen dieser Studie leitet sich hauptsächlich aus der (Neuen) Institutionenökonomik ab. Vor diesem Hintergrund liegt der Schwerpunkt auf der Theorie der Verfügungsrechte. Ergänzend werden die Transaktionskostentheorie und die Principal-Agent-Theorie angewendet. Eine Kernidee der Institutionenanalyse ist es, Muster von Wechselbeziehungen zwischen Institutionen und Akteuren (Organisationen) zu identifizieren und die Auswirkungen dieser Wechselbeziehungen auf Grund von Kriterien wie Gerechtigkeit und Effizienz zu bewerten. Die Untersuchung baut auf Datenmaterial auf, das im Rahmen von Interviews, durch Literaturrecherche und durch die Teilnehmerbeobachtung einzelner Prozesse gewonnen wurde. Die Auswertung erfolgte durch eine integrierte Methode von qualitativer Inhaltsanalyse und Matrix-Analyse.

Eine Analyse dreier zeitlich getrennter Forschungsperioden mit ihren jeweiligen Eigentumsverhältnissen schließt sich an. Sie erklärt die Auswirkungen unterschiedlicher sozioökonomischer Bedingungen und Verfügungsregime auf die Anwendung wesentlicher Elemente der Verfügungsrechte. Im Bezug auf den gesamten Forschungszeitraum identifiziert die Studie Muster von Beziehungen zwischen forstlichen Verfügungsrechten und 'Faktoren und Akteuren' der Forstpolitik. Diese Wechselbeziehungen werden in zwei Modellen dargestellt – im Bezugsrahmen gegebener Eigentumsverhältnisse einerseits und vor dem Hintergrund eines Wechsels der Institutionen andererseits. Als wichtige Schlußfolgerung, nicht nur die Art der Verfügungsregime, sondern auch ihre allgemeine Bedingungen sind bestimmender Faktoren der Ergebnisse der Waldnutzung und Management. Außerdem Bodenreformen, die entweder auf Grund der Effizienz oder Gerechtigkeit durchgeführt werden, müssen nicht nur als Ablenkung der Güter, sondern als ganze Prozessen mit erhebliche Auswirkungen erachtet.

**Keywords:** *Rumänische Forstpolitik, Verfügungsrechte, Bodenreformen, Institutionen-ökonomik, Organisationen, Akteure, Waldzustand*

ISBN: 3-935638-92-2

446 pages

19 Euro

www.verlagkessel.de